

Region

Geld für elektrische Lastenvelos

Biel Der Bieler Gemeinderat hat einen Kredit von 20 000 Franken für den Aufbau des Verleihsystems von elektrischen Cargo-Bikes mit dem Namen Carvelo2go gesprochen, wie einer Mitteilung von gestern zu entnehmen ist. Dank des Kredits kann nun das Projekt lanciert und ein Cargo-Bike angeschafft werden. Mit zusätzlichen 5000 Franken aus der Spezialfinanzierung Energiestadt Biel wird ein zusätzliches Lastenvelo gekauft. Die Cargo-Bikes sind eine Alternative zu Autos, sei dies für den Waren- als auch den Kindertransport.

Für weitere sechs Cargo-Bikes wird laut der Stadt Biel der Systementwickler «Mobilitätsakademie» Sponsoren akquirieren, womit die Flotte dann insgesamt acht Fahrräder umfassen wird, welche ab Mai 2019 zur Verfügung stehen sollen. «Dieses Projekt ist ein weiteres Engagement der Stadt Biel im Sinne des Reglements zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs sowie des öffentlichen Verkehrs und dem Vorhaben der Stadt, das Energiestadt-Gold-Label zu erreichen», schreibt die Stadt. *mt*

Nachrichten

Grossaffoltern Auto auf dem Dach gelandet

Gestern Morgen hat ein Automobilist im Gebiet von Grossaffoltern die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren. Dabei kam der Wagen auf der Höhe Haltbrünnen von der Strasse ab und landete auf dem Dach. Der Mann zog sich Verletzungen zu. Die Höhe des Sachschadens wird auf 20 000 Franken geschätzt. *asb*

Leubringen Velofahrer bei Unfall verletzt

Gestern Morgen ist auf der Hauptstrasse in Leubringen ein Fahrradfahrer zu Fall gekommen. Der 51-jährige Mann wurde verletzt und musste mit der Ambulanz ins Bieler Spitalzentrum gefahren werden. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt. *asb*

«Zu sehr auf Autos ausgerichtet»

Lyss Zu wenig Platz für Fussgänger und Velofahrer: In Lyss wehren sich SP und Grüne mittels Einsprache gegen die geplante Umgestaltung der Hauptstrasse. Die Parteien fordern eine grössere 30er-Zone.

Lino Schaeren

Als letztes Teilstück des Projekts «Ortsdurchfahrt Lyss» will der Kanton Bern im kommenden Jahr die Hauptstrasse vom Hirschenplatz bis zur unteren Mühle neu gestalten. Dagegen regt sich nun aber Widerstand: Während der öffentlichen Auflage des Strassenplans sind zwölf Einsprachen gegen das Vorhaben eingegangen.

Kanton und Gemeinde setzen im Januar Einspracheverhandlungen an. Dass die Neugestaltung der Hauptstrasse auf deutlich mehr Widerspruch stösst, als es jene der Bielstrasse getan hat, überrascht Kreisoberingenieur Kurt Schürch nicht, schliesslich seien die räumlichen Gegebenheiten ganz unterschiedlich – so sei der Strassenraum auf der Hauptstrasse deutlich enger. Das ist denn auch einer der Kritikpunkte der SP Lyss-Busswil, die als Sprecherin beanstandet, vorgesehene Parkplätze würden zu wenig Raum für ein angemessenes Trottoir lassen. Das Kreuzen mit Kinderwagen oder Rollator werde verunmöglicht. Die SP ist nicht die einzige Ortspartei, die sich gegen das Strassenprojekt wehrt: Auch die Grünen Lyss haben Einsprache eingereicht.

Die Stossrichtung ist bei SP und Grünen im Prinzip dieselbe: Es werde zu wenig Rücksicht genommen auf Fussgänger und Velofahrer. Die Grünen bleiben dabei in ihrer Haltung konsequent – sie fordern Anpassungen, die sie bereits bei der Mitwirkung vor viereinhalb Jahren eingebracht haben, die aus ihrer Sicht aber zu wenig berücksichtigt worden sind. So kritisiert Co-Parteipräsident Lorenz Eugster, dass beim Mühleplatz und bei der Kreuzgasse keine genügend Fussgänger- und Veloführung vorgesehen sei; dabei wäre laut Eugster gerade hier wegen der Nutzung als Schulweg eine solche besonders wichtig. Die Grünen sind der Meinung: Der Strassenplan verstösst hier gegen die Richtlinien von Kanton und Gemeinde.

Baubeginn unklar

Die SP ihrerseits kritisiert, dass die Gestaltung des Strassenraums



Die Hauptstrasse wird als letzte der Lysser Hauptverkehrsachsen saniert und neu gestaltet.

ZVG/ANDREAS MATHYS

zu wenig weitsichtig sei. So befürwortet die Partei in einer Mitteilung zwar die Einführung von Tempo 30 auf der Hauptstrasse, kritisiert gleichzeitig aber, dass die vorgesehene 30er-Zone zu kurz greife. Die SP verlangt eine Verlängerung der Tempo-30-Strecke bis zum Bärenkreisel. Sie verweist dabei auf die Ausbaupläne der Altersheim Lyss-Busswil AG, die das Gesicht und die Nutzung des Mühleplatzes in absehbarer Zukunft stark verändern würden. Dies müsse man berücksichtigen, damit die künftige Nutzung nicht durch heutige Entscheide in der Verkehrsführung beeinträchtigt werde, sagt SP-Fraktionspräsidentin Katrin Meister.

Bei den Lysser Sozialdemokraten wurde man von der aus ihrer Sicht zu klein geratenen 30er-Zone im Strassenplan nicht überrascht, man habe eine Verlänge-

rung bereits in der Begleitgruppe eingebracht, sagt Meister, allerdings erfolglos. Nicht gerechnet habe man hingegen damit, dass die Parkplätze zu so engen Verhältnissen auf dem Trottoir führen würden. Meister sagt deshalb: «Das Projekt ist zu sehr auf den motorisierten Verkehr und zu wenig auf Fussgänger und Velofahrer ausgerichtet.»

Die Einspracheverhandlungen sind nun der erste Schritt im Bauwilligungsverfahren. Kommt es nicht zu einem Kompromiss oder einem Rückzug, könnten die Einsprachen theoretisch bis vor Bundesgericht gelangen. Wann tatsächlich gebaut werden kann, hängt also mitunter vom Ausgang der Verhandlungen ab. Der kantonale Baudirektor wird voraussichtlich im April erstinstanzlich über den Strassenplan befinden.

Wenn die Bauarbeiten einmal beginnen, wird vorerst nicht all

zu viel von der neuen Gestaltung des Strassenraums zu sehen sein. Denn wie bereits bei der Bielstrasse und auf dem Marktplatz stehen zuerst Werksleitungsarbeiten an. Diese seien «der eigentliche Chrapf», sagt Schürch. Können dann erst einmal mit den Strassenarbeiten begonnen werden, sei ein Ende der Bauarbeiten beinahe schon in Sicht.

Sicherheit verbessern

Schürch zeigt sich mit Blick auf die bevorstehenden Einspracheverhandlungen optimistisch, es gehe darum, einzelne Punkte zu besprechen, um fundamentale Kritik gehe es aber nicht. «Diese wurde bereits ausgeräumt, das ist die Qualität des Verfahrens», sagt der Kreisoberingenieur. Er verweist auf das öffentliche Mitwirkungsverfahren im Jahr 2014 und auf die Begleitgruppe, die den Planungsprozess eng ver-

folgt habe. «Das Projekt hat Hand und Fuss, es ist ausgewogen», sagt Schürch. Rolf Christen (BDP), Vorsteher des Ressorts Bau und Planung im Lysser Gemeinderat, will sich auf Anfrage nicht zum Inhalt der Einsprachen äussern. Er bestätigt einzig, dass Punkte darin zu finden seien, die man bereits diskutiert habe. Es sei jedoch legitim, sich nun mittels Einsprachen auf dem Rechtsweg zu äussern.

Das Projekt «Ortsdurchfahrt Lyss» ist in drei Etappen eingeteilt: Die Neugestaltung der Bielstrasse ist abgeschlossen, jene des Marktplatzes so gut wie. Laut Christen fehle hier auf der Strasse einzig noch der Deckbelag, dieser soll im Frühjahr folgen. Ziel des Gesamtprojekts ist es, die Verkehrssicherheit im Zentrum der Gemeinde zu erhöhen und den öffentlichen Raum aufzuwerten.

Alles begann mit Wohnwagen und Schneemaus

Les Prés-d'Orvin Vor 40 Jahren wurde der Verein Langlaufloipen Les Prés-d'Orvin-Chasseral gegründet. Aus bescheidenen Anfängen entstand ein Nordic-Zentrum, das als eines der attraktivsten der Region gilt.

Auf schmalen Latten durch verschneite, malerische Landschaften zu gleiten gehört heute zu den beliebtesten Wintersportarten der Schweiz. Den Aufschwung ahnten die Einheimischen René Allemand, Hans Rudolf Haller, Fidel Linder, Hans Lutz und Werner Kegel, als sie am 27. November 1978 den «Verein zur Erschliessung der Langlaufpisten Les Prés-d'Orvin-Chasseral» gründeten. Der Anfang war bescheiden: Als Zentrum diente ein alter Wohnwagen, der wenig später als Chalet verkleidet und mit Anbauten

versehen mehr Platz für Büro und Material bot. Das erste, einfache Spurfahrzeug, die Schneemaus, wurde ab 1985 laufend von leistungsfähigeren Maschinen abgelöst. In dieser Zeit fanden jährlich der populäre Chasseral Lopet und die Seeland-Staffette statt.

Alles doppelt

Mit dem Aufkommen der Skating-Technik ab 1985 nahm der Aufwand für das Spurfahrzeug der Loipen massiv zu. Materialmässig musste alles doppelt geführt werden, für klassisch und skating, so dass in den 90er-Jahren laufend ausgebaut wurde. Es wurden neue Loipen gelegt und die Nachtbeleuchtung kam dazu. Das Wohnwagenprovisorium wurde im Jahr 2000 durch einen Neubau ersetzt. Seit 1999 heisst der Verein Langlaufloipen-Verein

Les Prés-d'Orvin-Chasseral. «Wir sind kein Sportverein», sagt der Präsident This Brunner. «Unser Ziel ist es, ein attraktives Loipennetz zu erstellen und zu erhalten, und damit der Bevölkerung ein sinnvolles Winterfreizeitangebot zu bieten.»

Dreimal um die Erde

Die Ansprüche an die Loipen und damit der Aufwand sind heute hoch. So wurden im letzten Winter rund 5000 Kilometer gespurt, von hier bis Sibirien. «In den 40 Jahren haben wir zwei- bis dreimal um die Erde gespurt», sagt Brunner. Die Finanzierung des Betriebes basiert primär auf dem Passverkauf und der Materialvermietung.

Ein wichtiges Standbein sind die über 40 treuen Sponsoren und viele private Gönner. Sorgen bereitet der Parkplatz: Er liegt –

wie das Zentrum – auf Weideland, ist geneigt und wird oft gegen Frühling matschig und schwer benutzbar. Eine Lösung

Langlaufzentrum in Zahlen

- **45 Kilometer** gespurte Loipen, klassisch und skating, aufgeteilt in 10 ausgeschilderte Loipen
- **Materialmiete** für klassischen und skating Stil: 120 Paar Langlaufski mit Stöcken, 140 Paar Schuhe
- **40 Paar Schneeschuhe**
- **27 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, inklusive Vorstand und Lehrkräfte der Langlaufschule (Nordic School) *bi*

Link: www.loipen.ch

ist vorläufig nicht in Sicht. 2002 wurde die Langlaufschule gegründet. Heute ist sie mit sechs Lehrerinnen und Lehrern, einem festen Kursprogramm und Privatunterricht ein fester und erfolgreicher Bestandteil geworden. Die Vermietung von Skis, Schuhen und Schneeschuhen wurde laufend erweitert.

Dies alles brauchte Platz. Abhilfe brachte die grosse Erweiterung, die 2015 eingeweiht wurde. Ein leichtes Raupenfahrzeug erlaubt seit letztem Jahr, schon bei wenig Schnee brauchbare Loipen zu spuren.

Auch das digitale Zeitalter hielt Einzug: Eine Satellitenverbindung gewährt Internetzugang. Eine Website mit Webcam und eigener Wetterstation gibt über den Loipenzustand und alle Angebote Auskunft. Loipenpässe und Gutscheine für Kurse kön-

nen von jedem PC oder Handy aus besorgt werden.

40-jähriges Bestehen

Am 25. Januar findet das traditionelle Nachtschneeschuhlaufen mit anschliessendem Fondueplausch statt. Am 26. Januar feiert der Verein offiziell sein 40-jähriges Bestehen mit «Open House» für alle Interessierten und einer Ausstellung zur Geschichte des Vereins und des Langlaufsportes. Während des ganzen Wochenendes steht das mobile Chalet, das bei Bieler Festen zum Einsatz kommt, beim Zentrum zur Verfügung für Speis, Trank und Geselligkeit.

Am 27. Januar findet um 18. Mal der Swiss Nordic Day für Neueinsteiger und Fortgeschrittene statt. Bis zu 300 Teilnehmer finden sich jeweils zu diesem Anlass ein. *Beatrice Bill*